

Beck kompakt

**Sicher
durch den
Test**



Uwe Lenhart · Horst Ziegler

MPU –

Was man wissen muss

**So bestehen Sie die Medizinisch-
Psychologische Untersuchung**

2. Auflage


C.H. BECK

Zum Inhalt:

Zur Medizinisch-Psychologischen Untersuchung (MPU) gibt es viele Vorurteile und Unsicherheiten. Dieser Ratgeber soll das notwendige Wissen und die relevanten Fakten verständlich und auf den Punkt gebracht darstellen und mit Praxistipps dabei helfen, unnötige Fehler und falsche Strategien zu vermeiden. Geschrieben von zwei erfahrenen Experten (einem Verkehrspsychologen und einem Fachanwalt für Verkehrsrecht) beleuchtet der Ratgeber alle Aspekte rund um die MPU.

- Was ist eine MPU?
- Ablauf und Kosten der MPU?
- Gründe für die Anordnung einer MPU?
- Rechte und Pflichten der Betroffenen?
- Verfahrensrechtliche Möglichkeiten?
- Wie gehe ich richtig vor, um die MPU zu bestehen?

2. aktualisierte Auflage unter Berücksichtigung der Punktereform, der neuesten rechtlichen Änderungen und Zahlen sowie der Beurteilungskriterien!

Zu den Autoren:

Uwe Lenhart, Jahrgang 1968, Rechtsanwalt, Spezialist für Verkehrsstrafrecht, Fachanwalt für Verkehrsrecht, Fachanwalt für Strafrecht, Mitglied des Fachausschusses Verkehrsrecht der Rechtsanwaltskammer Frankfurt am Main.

lenhart@lenhart-ra.de, <http://www.lenhart-ra.de>

Horst Ziegler, Jahrgang 1959, Diplom-Psychologe, Fachpsychologe für Verkehrspsychologie und Supervisor BDP, im TÜV Hessen fachlich und organisatorisch verantwortlich für über 20 Begutachtungsstellen für Fahreignung und Vorstandsmitglied der Landesverkehrswacht Hessen.

horst.ziegler@tuevhessen.de, <http://www.tuev-hessen.de>

MPU

Was man wissen muss

Uwe Lenhart und Horst Ziegler

2. Auflage



So nutzen Sie dieses Buch

Die folgenden Elemente erleichtern Ihnen die Orientierung im Buch:

Beispiele

In diesem Buch finden Sie zahlreiche Beispiele, die die Ausführungen illustrieren, und Übungen, die Ihnen den Sprung in die Praxis erleichtern.

Die Merkkästen enthalten Empfehlungen und hilfreiche Tipps.

Auf den Punkt gebracht

Am Ende jedes Kapitels finden Sie eine kurze Zusammenfassung des behandelten Themas.

3 Inhalt

Vorwort

Wissenswertes rund um die MPU

MPU heißt: Begutachtung der Fahreignung

Begutachtungsstellen für Fahreignung

Rechtliche Vorgaben an die MPU

Kosten einer MPU

Wie viele MPU gibt es pro Jahr?

MPU-Ergebnisse in Deutschland 2014

Wirksamkeitsergebnisse der MPU

Anordnung einer MPU: Der Betroffene hat ein echtes Problem

Das Problem Alkohol

Das Problem Punkte

Zweifel an der Eignung zum Führen von Kraftfahrzeugen ...

... wegen Alkohol

... wegen Drogen- oder Medikamentenmissbrauchs

... wegen Straftat(en) im Zusammenhang mit dem

Straßenverkehr

... wegen Anhaltspunkten für hohes Aggressionspotenzial

... wegen erheblicher Verstöße gegen das Verkehrsrecht

... wegen einer Krankheit

... wegen mangelhaftem Sehvermögen

... wegen Auffälligkeiten bei der Fahrerlaubnisprüfung

Maßnahmen der Fahrerlaubnisbehörde

Ärztliches Gutachten

Medizinisch-psychologisches Gutachten

Sachverständigen Gutachten

Ablauf und Teilbereiche der MPU

Die Fragestellungen

Ablauf MPU

Leistungsuntersuchung

Ärztlicher Teil

Verkehrspsychologischer Teil
Abschluss der Untersuchung und Gutachten
Verfahrensrechtliches zur MPU
Kann die MPU-Anordnung angefochten werden?
Wann ist ein MPU-Gutachten mangelhaft?
Können die Gutachtenkosten erstattet werden?
Wann ist ein MPU-Gutachten ungültig?
Wie sieht es mit Verjährungsfristen aus?
Dürfen ausländische Erkenntnisse verwendet werden?
Gibt es so etwas wie eine Nachbegutachtung?
Wahrheitswidrige Angabe in der MPU
Beschränkung der Fahrerlaubnisentziehung
Verbot, fahrerlaubnisfreie Fahrzeuge zu führen
Verzicht auf die Fahrerlaubnis
Antrag auf Neuerteilung der Fahrerlaubnis
Kann ich mich gegen Maßnahmen der Behörde wehren?
Aufklärungsanordnung
Widerspruch, Klage etc.
Vorrang des Strafverfahrens
Bindungswirkung strafgerichtlicher Entscheidungen
Negative MPU – Was nun?
Kontaktaufnahme mit dem Gutachter
Einspruch bei Fahrerlaubnisbehörde
Verwaltungsgerichtsverfahren
Wie bereite ich mich auf eine (neue) MPU vor?
Welche MPU-Berater/-Beratungen sind empfehlenswert?
Erneute MPU nach Rückfall
MPU nach Verstößen in der Probezeit
MPU-Umgehung durch EU-Fahrerlaubnis?
Fachliteratur und Internetfundstellen
Stichwortverzeichnis

7 Vorwort

Zum Thema „medizinisch-psychologische Untersuchung“, kurz MPU, gibt es eine große Zahl an Vorurteilen sowie unsinnige und auch beängstigende Geschichten, die Betroffene und Interessierte immer wieder verunsichern und irritieren. Was stimmt wirklich? Was muss man erfüllen, um eine MPU zu bestehen? Muss man wirklich solche Angst haben oder liegt die Messlatte nicht eher sogar sehr niedrig? Ist das Ganze ein Glücksspiel und reine Willkür?

In diesem Buch sollen das notwendige Wissen und die relevanten Fakten auf den Punkt gebracht werden. Mithilfe des einen oder anderen Praxistipps können Sie unnötige Fehler und falsche Strategien vermeiden.

Der Ratgeber gibt nicht nur denjenigen Autofahrern, bei denen eine Fahreignungsbegutachtung angeordnet wurde, Tipps zum Bestehen. Vielmehr zeigen wir allen Verkehrsteilnehmern Lebensumstände auf, die daran zweifeln lassen, dass man zum Führen eines Fahrzeugs geeignet ist.

Man sollte die Bedingungen kennen, um die MPU bestehen zu können. Eine frühzeitige Vorbereitung durch Gespräche mit entsprechenden Experten (z. B. Psychologen und Ärzten) ist dabei oft Grundvoraussetzung.

Wenn man alle diese Faktoren kennt, ist das Bestehen einer MPU kein „Glücksspiel“ mehr, vor dem man Angst haben muss, sondern die MPU ist transparent, berechenbar und fair. Sie kann für den Einzelnen eine wichtige Hilfestellung für sein zukünftiges Verhalten im Straßenverkehr sowie für sein gesamtes Leben sein.

Uwe Lenhart und Horst Ziegler

9 Wissenswertes rund um die MPU

MPU heißt: Begutachtung der Fahreignung

Bei der MPU geht es im Wesentlichen um die Erfassung und die Einschätzung der persönlichen Fahreignung von Personen, die am Straßenverkehr teilnehmen wollen. Die Eignung zum Führen von Kraftfahrzeugen umfasst

- die körperliche und geistige Fahrtauglichkeit sowie
- die charakterliche Zuverlässigkeit.

Die Eignung zum Führen von Kraftfahrzeugen kann aufgrund körperlicher, geistiger oder charakterlicher (sittlicher) Mängel beschränkt oder ausgeschlossen werden.

Die Erstellung eines Gutachtens über die Fahreignung dient der Fahrerlaubnisbehörde dazu, über die Entziehung, Beschränkung oder Neuerteilung der Fahrerlaubnis entscheiden zu können. Sobald der Behörde Tatsachen bekannt werden, die sie an der Eignung des Fahrerlaubnisinhabers zum Führen von Kraftfahrzeugen zweifeln lassen, muss sie diesen nachgehen. Sie ordnet entweder die Vorlage einer ärztlichen Untersuchung oder einer MPU an.

- Die ärztliche Beurteilung der Fahreignung kommt vor allem bei Bedenken im Hinblick auf ein besonderes körperliches oder geistiges Leiden in Betracht.
- Das Gutachten eines Facharztes wird in der Regel bei auf bekannt gewordenen Tatsachen beruhenden Bedenken gegen die allgemeine körperliche Eignung gefordert.

¹⁰Die Fahrerlaubnisbehörde kann auch die Vorlage des Gutachtens eines amtlich anerkannten Sachverständigen oder Prüfers für den Kraftfahrzeugverkehr anordnen. Dies kommt in Betracht, wenn zu klären ist, inwieweit körperliche Beeinträchtigungen durch technische Einrichtungen ausgeglichen werden können.

Ist die Fahrerlaubnis durch ein Gericht, z. B. wegen einer Trunkenheitsfahrt, oder durch die Fahrerlaubnisbehörde, z. B. wegen Erreichens oder Überschreitens der 8-Punkte-Grenze, entzogen worden, erteilt die Behörde nach Ablauf einer entsprechenden Sperrfrist nicht ohne Weiteres eine neue Fahrerlaubnis. Bei bestimmten Gründen für die Fahrerlaubnisentziehung – z. B. Trunkenheitsfahrt mit 1,6 oder mehr Promille Blutalkoholkonzentration – besteht die Vermutung, dass die Person auch weiterhin nicht zum Führen eines Kraftfahrzeugs geeignet ist. Die Behörde gibt dem Fahrerlaubnisinhaber bzw. Antragsteller die Möglichkeit, sie davon zu überzeugen, dass Eignung gleichwohl besteht oder mittlerweile wieder besteht.

Die Behörde formuliert konkrete Fragestellungen wie z. B.:

- Ist zu erwarten, dass der zu Untersuchende auch zukünftig unter Alkoholeinfluss fahren wird?
- Liegen als Folge eines unkontrollierten Alkoholkonsums Beeinträchtigungen vor, die das sichere Führen eines Kraftfahrzeugs infrage stellen?

Im Gegensatz zur Überführung von Verkehrssündern wegen Ordnungswidrigkeiten oder Straftaten – hier muss der Staat für eine Verurteilung nachweisen, dass ordnungswidriges oder strafbares Verhalten begangen wurde – kommt ¹¹es im Fahrerlaubnisrecht zu einer Beweislastumkehr: Der Fahrerlaubnisinhaber oder Antragsteller muss bzw. darf die

Behörde davon überzeugen, dass Eignung besteht oder mittlerweile wieder besteht. Gelingt ihm dies nicht, wird die Fahrerlaubnis entzogen oder – im Falle vorangegangener Entziehung – der Antrag auf Neuerteilung der Fahrerlaubnis abgelehnt. Weigert man sich, das – begründet – angeordnete Gutachten vorzulegen, darf die Behörde auf Ungeeignetheit zum Führen von Kraftfahrzeugen schließen. Dann wird davon ausgegangen, dass der Fahrerlaubnisinhaber seine Ungeeignetheit verbergen möchte.

Eine MPU bietet damit Schutz und Chance:

- Auf der einen Seite müssen andere Verkehrsteilnehmer geschützt werden, wenn sich ein Fahrer als ungeeignet erwiesen hat: Ein solcher Fahrer darf so lange nicht fahren, bis er seine Fahreignung wieder nachgewiesen hat.
- Auf der anderen Seite bietet die MPU die individuelle Chance für jeden Einzelnen, seine Fahreignung unter Beweis zu stellen und damit wieder eine Fahrerlaubnis zu bekommen.

In der MPU werden deshalb auch keine Beweise für die Ungeeignetheit gesucht, sondern Argumente für eine Entlastung und für die Bewertung, ob in der Zukunft damit gerechnet werden darf, dass es nicht mehr zu Verkehrsauffälligkeiten kommt.

Die Entscheidung darüber, ob Eignung vorliegt, trifft die Fahrerlaubnisbehörde und die MPU dient ihr als Unterstützung bzw. Hilfsmittel: Denn die Behörde verfügt nicht über ¹²die notwendige Fachkenntnis, um über die Wahrscheinlichkeit einer erneuten Auffälligkeit entscheiden zu können.

Begutachtungsstellen für Fahreignung

Damit sichergestellt ist, dass die gutachterlichen Bewertungen mit der entsprechenden Sach- und Fachkenntnis erfolgen, dürfen medizinisch-psychologische Gutachten/Untersuchungen nur von speziellen Begutachtungsstellen für Fahreignung (BfF) erstellt werden. Sie erhalten eine amtliche Anerkennung, die in der Fahrerlaubnisverordnung (FeV) in § 66 und in der Anlage 14 geregelt ist (<http://www.gesetze-im-internet.de>). Die Anerkennungsvoraussetzungen werden durch die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) geprüft. Die Anforderungen an eine Anerkennung durch die zuständige Landesbehörde sind in einer amtlichen Richtlinie festgehalten, die im Verkehrsblatt (VkBl.) in Heft 3/2014 am 27.01.2014 veröffentlicht wurde (<http://www.verkehrsblatt.de>).

Auf der Homepage der BASt findet sich auch eine Liste der gegenwärtig 15 akkreditierten und anerkannten Träger von Begutachtungsstellen in Deutschland. Ebenso findet man dort eine Liste der gegenwärtig über 270 Begutachtungsstellen in Deutschland, die nach Träger und nach Postleitzahlen geordnet ist und regelmäßig aktualisiert wird

13 Rechtliche Vorgaben an die MPU

Die fachlich-inhaltlichen Anforderungen an die Durchführung der MPU und die Erstellung der Gutachten sowie die Grundsätze für die Durchführung der Untersuchung sind in der Fahrerlaubnisverordnung (FeV) in der Anlage 4 und 4a definiert. Das Gutachten ist demnach unter Beachtung folgender Grundsätze zu erstellen:

- Das Gutachten muss in allgemein verständlicher Sprache abgefasst sowie nachvollziehbar und nachprüfbar sein. Die Nachvollziehbarkeit betrifft die logische Ordnung (Schlüssigkeit) des Gutachtens. Sie erfordert die Wiedergabe